

Wortspiele!?

*Er wartete auf gut Gericht, siehe, so ist's Blutgericht;
auf Rechtsspruch, siehe, so ist's Rechtsbruch. (Jes. 5,7)*

An dieses Wort des Propheten Jesajas mußte ich denken, als kürzlich im Radio jemand davon sprach, wie sehr unser Volk sich mit Schande belud, als aus dem Volk der Dichter und Denker ein Volk der Richter und Henker wurde.

Hier handelt es sich um Wortspiele. Eine kleine Veränderung am Wort bedeutet eine Umkehrung seines Sinnes. Aber es geht hier um mehr als um Wortspiele. Solche Wortspiele spiegeln die Wirklichkeit unseres menschlichen Lebens, unseres Tuns und Wollens wider.

Beides liegt so eng beieinander! Der „alte Fritz“, dem das Leben seiner Soldaten nicht viel wog, hing mit abgöttischer Liebe an seinen Hunden. Der SS-Kapo, der tagsüber Tausende unbewegt vergaste, war zu Hause ein rührend besorgter Familienvater. Der Richter, der sich täglich um Gerechtigkeit bemüht, tyrannisiert zu Hause seine Frau. Der Junge Mann, der zu Hause keine tote Maus sehen kann, wird auf einmal zum Verbrecher.

In uns allen streitet das Böse mit dem Guten, der „alte Mensch“ mit dem „neuen Menschen“. Keiner ist sich seiner selbst sicher; jeder, der steht, muß zusehen, daß er nicht fällt; wer richtet, fällt leicht das Urteil über sich selbst, und Hochmut kommt vor dem Fall.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland